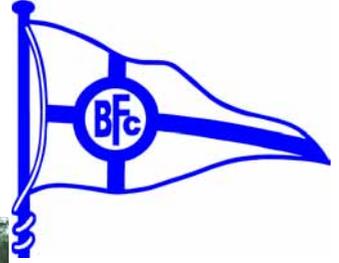


**BAMBERGER FALTBOOT-CLUB E.V.**  
IM DEUTSCHEN KANU-VERBAND · MITGLIED DES BKV UND BLSV  
Weidendamm 150 · 96047 Bamberg

# Bamberger PadelBlatt

Ausgabe 9 Sept - Okt 2010



Beliebt und belebt war im Juli und August unsere Insel!  
Zeitweise tummelten sich über 70 Personen  
am und im Wasser - so soll es sein!



# In dieser Ausgabe zu lesen:

Außerordentliche Mitgliederversammlung	3
Schulsport und der BFC	7
Sandkerwa 2010: Jugendfischerstechen	8
Lampionfahrt	11
Ausbildung: ÜL-Lehrgang	12
Wichtige Ansprechpartner BFC	20
Veranstaltungen und Termine	21
1. Paddel-Kleider-Flohmarkt	21
Traurige Nachricht	22
Dschungelabenteuer	23
Olaf Obsommer in Bamberg	26
Abschlussfahrt WW-Technikkurs	27
Ferienkurse	32
Öffentlichkeitsarbeit intensiv - Offener Brief	34
das Letzte: Ein denkwürdiger Kommentar	38

Ich bitte dringend um Rückmeldung, wenn das Bamberger PaddelBlatt nicht pünktlich und zuverlässig zugestellt wird.

In aller Regel muss es zu Beginn der geraden Kalendermonate vorliegen!

Karin Neubauer

Fotos Titelbild:

Karin Neubauer, Anfang August 2010

## Kompromiss-Lösung zur Beitragsanpassung fand große Mehrheit

Rund 70 Mitglieder versammelten sich, um über die notwendig gewordene Beitragsanpassung zu diskutieren und gemeinsam eine tragfähige Lösung zu finden.

Zunächst fasste unser 1. Vorsitzender Michael Steber zusammen, wie es um die Finanzen des Vereins bestellt ist:

die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen decken die Energiekosten nicht mehr, der Sportbetrieb und die Unterhaltung der Gebäude und des Busses müssen somit aus den Einnahmen durch Verpachtung der Vereinsgaststätte, Zeltplatz, Wohnwagenstellplätze sowie Bootsstände und Schränke bestritten werden.

Da durch die Landesgartenschau die Zeltwiese um mindestens 1/3 kleiner wird und im Jahr 2012 evtl. kaum genutzt werden kann, sind diese Einnahmen zusätzlich in Gefahr.

Notwendige Instandhaltungsarbeiten bzw. Modernisierungen sind seit Jahren nicht durchgeführt worden, ein Investitionsstau enormen Ausmaßes belastet den Etat.

Aktuell „lebt“ der Verein von Sponsorengeldern, die noch nicht verbraucht wurden und teilweise müssen sogar Rücklagen für die Deckung laufender Kosten aufgelöst werden.

Dass eine betriebswirtschaftlich verantwortliche Führung des Vereins so in Zukunft nicht mehr möglich ist, wurde spätestens an dieser Stelle allen Anwesenden klar.

Warum der Verein in dieser Situation ist, dafür gibt es mehrere Gründe:

- seit 20 Jahren (!) gab es keine Beitragsanpassung
- die Lebenshaltungskosten stiegen in dieser Zeit stetig
- immens war die Kostensteigerung im Energiesektor

Michael Steber erläuterte ferner, dass die Vorstandschaft Beitragssätze vergleichbarer Kanuvereine in Bayern ermittelt hat. In einigen langen Sitzungen im Vorstandskreis, aber auch im Hauptausschuss mit allen Referenten wurde dann ein Vorschlag zur Beitragsanpassung erarbeitet,



der als Tischvorlage verteilt wurde. Die Beitragsätze im Vorschlag liegen im Vergleich zu anderen Kanuvereinen im Mittelfeld.

Neu in der Beitragsstruktur des BFC ist das „Fördermitglied“, diese Mitgliedsart ist wohl vor allem für ältere Mitglieder interessant. Bei wenig steigendem Beitrag kann so eine Mitgliedschaft im BFC weiterhin bestehen bleiben für all diejenigen, die außer den geselligen und offiziellen Veranstaltungen (Stammtisch, Versammlungen, Ehrungen, Feste), nur das Zelten auf der Insel nutzen wollen. Außerdem erhalten natürlich zukünftig auch Fördermitglieder das Bamberger Padelblatt und sind über die Sportversicherung versichert.

Diesen „Passiven Mitgliedern“ ist es dagegen nicht mehr möglich, Trainingsmöglichkeiten und Sportveranstaltungen des Vereins zu nutzen, sowie Bootsstellplätze und Schränke zu mieten. Auch die Einrichtungen des Vereinsgebäudes (Kraftraum, Duschen) können nicht mehr benutzt werden.

Für aktive Mitglieder, die natürlich alle Angebote des Vereins nutzen dürfen und sollen, müssen deutliche Beitragssteigerungen vorgenommen werden. Folgende Leistungen bietet jedoch der Bamberger Falboot Club seinen aktiven Mitgliedern: siehe Tabelle ->

Die in der Tischvorlage vorgelegten Beitragsanpassungen führten zu regen Diskussionen. Die Erhöhungen bei Bootsständen und Schränken wurden zwar begrüßt, die starken Anpassungen der Mitgliedsbeiträge jedoch z.T. heftig kritisiert.

	Aktives Mitglied	Förder-Mitglied
<b>Training: Leistungssport, Breitensport, Gymnastik</b>	+	-
<b>Veranstaltungen: Wanderfahrten, Wildwasserfahrten</b>	+	-
<b>Übungsleiterbetreuung</b>	+	-
<b>Aus- und Fortbildung</b>	+	-
<b>Wettkämpfe (Startgebühr ...)</b>	+	-
<b>Nutzung attraktives Gebäude</b>	+	-
<b>Duschen (ohne Gebühr)</b>	+	-
<b>Miete eines Schrankes</b>	+	-
<b>Miete eines Bootsstandes</b>	+	-
<b>Sportversicherung</b>	+	+
<b>Padelblatt</b>	+	+
<b>Feste/Ehrungen Stammtisch/Geselligkeit</b>	+	+
<b>Zelten „Insel“</b>	+	+

Immer wieder versuchte Michael Steber die Gründe für die notwendigen Erhöhungen zu verdeutlichen. Auch führte Werner Merklein für die Kanuslalom-Leistungssport-Gruppe aus, dass diese dem Verein nicht finanziell auf der Tasche liegt. Die Slalomgruppe erhält einen Etat von ca. 4000.-€/Jahr, alle darüber hinausgehenden Kosten werden durch Sponsorengelder und Werbemaßnahmen selbst rekrutiert.

Nach über einstündiger, teils heftiger, meist jedoch sachlicher Diskussion und einer kurzen Beratungspause trat die Vorstandschaft mit einem Kompromiss-Vorschlag vor die Versammlung:

Die o.g. Erhöhungen werden zum 01.01.2011 nur zu 75% erhoben, die Beträge werden auf volle Euro gerundet

Zum 01.01.2013 tritt die restliche Beitragserhöhung (25%) in Kraft, ohne dass dafür eine nochmalige Zustimmung der Mitgliederversammlung notwendig ist

Die Beiträge werden künftig Anfang März, nicht wie bisher im Januar, eingezogen.

Nach nochmaliger kurzer Diskussion kam es zur Abstimmung und der Kompromissvorschlag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Die Beitragssätze und Mieten für Bootsstände, Schränke, sowie der Wohnwagenstellplatz gestalten sich ab 2011 wie folgt:

<b>Mitglied</b>	<b>Beitrag bis 2010</b>	<b>Beitrag ab 2011</b>	<b>Beitrag ab 2013</b>
	(pro Jahr)	(pro Jahr)	(pro Jahr)
Kind (bis 5)	0,00	0,00	0,00
Schüler (6 bis 13)	19,00	40,50	54,00
Jugend (14 bis 17)	32,00	58,50	78,00
Erwachsener	44,00	81,00	108,00
Familie	63,00	121,50	162,00
Fördermitglied (neu)	./.	45,00	60,00
<b>Bootsstand</b>	<b>13,00</b>	<b>45,00</b>	<b>60,00</b>
<b>Schrank</b>	<b>8,00</b>	<b>27,00</b>	<b>36,00</b>
<b>Wohnwagen</b> (Familienbeitrag notwendig)	<b>150,00</b>	<b>150,00</b>	<b>200,00</b>



Zu den o.g. Mitgliedsbeiträgen des Vereins kommen noch (unverändert) die Umlagen für DKV/BKV/BLSV dazu.

Abschließend äußerte Michael Steber die Hoffnung, dass die Fördermitgliedschaft dazu beiträgt, dass nicht allzu viele Mitglieder dem BFC den Rücken kehren.

Dass die Beitragsanpassung für viele schmerzlich ist, ist allen bewusst – wäre jedoch in den letzten zwanzig Jahren alle fünf Jahre eine moderate Beitragserhöhung vorgenommen worden, wären die Beiträge sicherlich jetzt auf gleichem Niveau. Dies solle doch bitte auch bedacht werden – und eines müsse ganz klar sein: die Vorstandschaft hat mit diesem Beschluss nur das finanzielle Überleben des Vereins sicherer gemacht, Probleme gebe es an anderer Stelle noch reichlich.

Karin Neubauer



- ▶ **Elektroinstallation**
- ▶ **Netzwerktechnik**
- ▶ **Antennenbau**
- ▶ **Baustromkasten-Verleih**
- ▶ **E-Check**
- ▶ **Beleuchtungstechnik**
- ▶ **Telekommunikation**
- ▶ **Biologisches Bauen**
- ▶ **Kundendienst**

Eichholzweg 2  
**D-96170 Trabelsdorf-Lisberg**  
E-Mail: [info@bohri-elektrotechnik.de](mailto:info@bohri-elektrotechnik.de)

Telefon: +49 9549 / 98 06 43  
Telefax: +49 9549 / 98 06 45  
Handy: +49 163 / 207 31 18

**[www.bohri-elektrotechnik.de](http://www.bohri-elektrotechnik.de)**

# Schulsport und der Bamberger Faltboot-Club

Am 07. Juli erlebte die Klasse unseres Mitglieds Florian Thiele einen Tag auf der BFC-Ferieninsel. Vater Harald Thiele konnte den zuständigen Lehrer der Wunderburgschule für diese Aktion begeistern. So erholten sich 30 Buben und Mädchen, die morgens von ihren Eltern zum Zeltplatz gebracht wurden, am herrlichen Sommertag beim Paddeln, Baden und Sonnenbaden vom alltäglichen Schulstress. Es hat sowohl den Schülern als auch den Betreuern viel Spaß bereitet. Außerdem war es eine gute Werbung für die Jugendarbeit in unserem Verein.

Heiko



# Sandkerwa 2010

## Was wäre die Sandkerwa ohne Fischerstechen?!?

Einen Tag vor dem offiziellen Fischerstechen der Erwachsenen versuchen seit Jahren auch die Schüler und Jugendlichen ihr Glück.

Doch dieses Jahr sind leider nur sehr wenig Schüler dabei. Vom BFC sind es Sven Neubauer und Joshua Ott. Bei den Jugendlichen werden wir durch Josh Amon und dessen Freund Jonathan Schneider vertreten.

Manche Vereine - zum Beispiel der Domchor - werden sogar lautstark von einstudierten Cheerleaderparolen angefeuert, was sich auch in der Stimmung bemerkbar macht.

Bei glühender Sonne ist es also teilweise ein ziemlich hitziger Kampf. Auch wir versuchen mit lauten Stimmen und viel Wettkampfeifer unsere Jungs zu unterstützen und zum Sieg zu bringen. Diesmal scheint es keine Kleiderordnung zu geben und unsere Jungs sind mit ihren orange farbigen T-Shirts bekleidet. Die Teilnehmer der Fischerzunft sind durch ihre rot weiß gestreiften Hosen erkennbar. Nach mehreren Runden stehen dann die Sieger fest:



Erster wird Lukas Kalb aus den Reihen der Fischerzunft, Joshua Ott hat wie im letzten Jahr den 2. Platz gewonnen. Bei den Jugendlichen siegte Martin Renner vom Bamberger Domchor. Insgesamt kann man sagen: Nass wurde irgendwann einmal jeder!

Und im Endeffekt ist es immer entscheidend, dass es Spaß macht, welchen die Teilnehmer auf jeden Fall hatten.

Trotzdem möchte ich etwas Kritik loswerden:

Zum einen gibt es mittlerweile in vielen Bereichen Gleichstellungsgesetze,

in der Berufswelt, ja sogar in der Kirche. Beim Fischerstechen ist diese Regelung anscheinend jedoch noch nicht angekommen. Ist Frauenpower

denn nur zum Anfeuern gut? Es wäre doch interessant, nächstes Jahr zu erfahren, ob Frauen oder Mädels nicht auch gute Fischerstecher(innen) sein können...

Außerdem fällt auf, dass die Schelche traditionell von Mitgliedern der Fischerzunft gefahren werden und es ist dadurch nicht immer gerecht zugehen kann. Ein unparteiischer Steuermann wäre vielleicht oftmals besser gewesen.

Hinzu kommt, dass die Teilnehmer beim Fischerstechen immer nach Alter eingeteilt werden. Gerade bei den Schülern sind die Körpergrößen jedoch oft auffallend unterschiedlich. Da das Los entscheidet, wer gegen wen antritt, kommen oft sehr ungerechte Kämpfe zustande.

Wieso kann man nicht eine Einteilung in Feder-Mittel oder Schwergewicht vornehmen, wie sie zum Beispiel beim Boxen schon lange gängig ist?



Nach der Preisverleihung gibt es für jeden Teilnehmer Schnitzel und Kartoffelsalat. So kann sich dann jeder stärken für die italienische Nacht.

Renate Ott

(Text und Bilder)



# Öfter mal was Neues - Bootfahren einmal anders

Der Bamberger Faltbootclub veranstaltet in jedem Jahr bei der Sandkerwa eine nächtliche Paddeltour mit geschmückten und beleuchteten Booten entlang der Uferpromenade und Klein Venedig. In diesem Jahr wurde das 60jährige Jubiläum der Kerwa mit Feuerwerken und einer Rückschau auf die Jahrzehnte und entsprechendem Feuerwerk gefeiert. Nachdem eine unserer Schweinfurter Paddler-Familien Richtung Bamberg verzogen ist, haben wir auch Kontakte mainaufwärts. Wir beteiligten uns zum ersten Mal an diesem Ereignis. Vom Bootshaus in Bamberg gings erst im



Rhein-Main-Donau-Kanal ein Stück flussabwärts und dann die Regnitz flussaufwärts zum Bamberger Rathaus. Dazwischen liegt noch eine Schleuse, in alle Paddler und Boote zusammentrafen. Ab da wurde die Sache doch recht kräftezehrend, denn die Strömung war - bedingt durch den hohen Wasserstand - recht ordentlich. Wir waren sehr froh, als wir an einem ruhigen Stück des alten Ludwig- Kanals am Geyerswörther Schloss anlegen konnten. Ein kurzer Besuch der Sandkerwa mit einer kleinen Stärkung tat uns gut. Dann war es auch schon dunkel geworden und das Feuerwerk wurde angesagt. Mitten in der Regnitz war das Feuerschiff verankert und so hatten wir mit unseren beleuchteten Booten Logenplätze, vor all den vielen Fest-Besuchern an den bewirtschafteten Ufern. Nachdem das herrliche Feuerwerk abgebrannt war, machten wir uns wieder auf den

Rückweg - diesmal aber mit der flotten Strömung! Bei mildem Sommerabendwetter und Vollmond konzentrierten wir uns, denn keiner von uns wollte im Stockdunkeln in den Uferbüsche landen. Ein bleibendes Erlebnis war diese außergewöhnlichen Bootstour - die ein fester Bestandteil unseres Jahresprogramms sein sollte.

Leo Hesselbach, DJK Schweinfurt

(Text und Bilder)



# Ausbildung

## Kanusport ist Motorsport

Übungsleiter-Lehrgang Wildwasser Breitensport

Nach überstandener Theorie-Lehrgang im April hatten wir im August noch eine Woche Praxis vor uns. Wir, das sind Josh Amon (im Kajak) und ich (im Canadier). Ich war schon sehr gespannt auf den ersten Übungsleiterlehrgang im BKV für Canadierfahrer.

Das Lehrgangsprogramm war wieder mal voll von Morgens um 08:00 Uhr bis Abends um 20:00 Uhr. Am Samstagnachmittag, den 07.08. reisten wir gemütlich nach Haiming am Inn an. In Fürth sammelten wir noch zwei Kollegen auf.

Wir beschlossen den Abend gemütlich bei Bamberger Bier ...

Richtig los ging's dann am Sonntagmorgen erstmal mit zwei Stunden Theorie. „Sicherheit im Kanusport“ stand auf dem Lehrgangsprogramm. Bereits vorhandenes Wissen wurde vertieft und natürlich auch ein bisschen Neues gelernt.

Kurz vor Mittag befuhren wir dann den Inn von Haiming bis Silz (WW 1 - 2). Auf dieser Strecke sollten wir auch schon unsere ersten Führungsaufgaben wahrnehmen.

An der imposanten Silzer Welle genossen, zumindest die Kajakler, eine Einführung ins Kanu-Freestyle. Aber ich ließ mich auch nicht davon abhalten die Welle sowohl mit dem OC1 als auch mit einem Kollegen zusammen im OC2 zu bezwingen - oder bezwang die Welle uns? In so einen Canadier passen trotz riesiger Auftriebskörper einige Liter Wasser rein!

Zusätzlich wurden auch noch, in kleineren Gruppen, erste Übungseinheiten für Grundlagentraining abgehalten.

Nach dem Abendessen gab es noch ein Referat zum Thema „Besonderheiten bei Fahrten mit Kindern und Jugendlichen“.

Für Montag, Dienstag und Mittwoch stand jeweils die Befahrung des Inns im Engadin/Schweiz auf dem Programm. Dies sorgte schon am ersten Tag für Proteste bei den Teilnehmern. Jeden Tag gut 200 km und ca. 3 Stunden Autofahren.



Qualitätsarbeit seit über 100 Jahren

# bäumel kg



möbel - küchen - innenausbau

## Ihre Schreinerei für

- individuellen Innenausbau
- klassische und moderne Einrichtungen
- von der Planung ... bis zum perfekten Einbau

### bäumel kg

Oberend 16a · 96110 Scheßlitz  
Tel. 09542/551 · Fax 09542/7637  
[www.baeumel-kg.de](http://www.baeumel-kg.de)

# STARKOLITH

## Innenausbau & Fassade

**Trockenbau  
Putz- und Stuck  
Betonerhaltung  
Maler- und Lackierarbeiten  
Gerüstbau**

Obere Straße 4 · 96173 Oberhaid · Tel. (09503) 50 01 50-7 · Fax (09503) 50 01 50-8  
[info@starkolith.de](mailto:info@starkolith.de) · Mobil (0172) 8 65 30 55

Die Lehrgangsgleitung änderte daraufhin das Programm für Montag, wir fuhren an die Brandenberger Ache. Somit blieben wir zwar in Österreich, aber die Fahrstrecke blieb trotzdem bei gut 170 km. Eine Verbesserung war das nicht wirklich.

An der Brandenberger Ache standen praktische Übungen zum Retten und Bergen sowie Fahren im Komplementärboot auf dem Plan.

Es wurde also ein nasser Tag. Aber bevor wir ins kühle Nass durften, mussten erst mal einige



Canadier (die vorher noch bei einem Verleiher organisiert wurden) und etliche Kajaks, ökologisch sehr bedenklich, durch den Wald den Abhang hinuntergeschliffen werden. Und natürlich am Abend wieder hoch. Die Übungsstellen waren zwar sehr schön, aber für den Materialtransport eher ungünstig gewählt.

Wurfsackwerfen, Springerrettung und Retten vom Boot aus - das bedeutete für uns Schwimmen, Schwimmen und noch mal Schwimmen. Es hat aber sehr viel Spaß gemacht und nebenbei haben wir auch noch was gelernt. Der eine oder andere Schwimmer schwamm aber schon mal ein Stück weiter als geplant ...

Für viele mit mulmigem Gefühl in der Magengegend erwartet, war das Fahren im Komplementärboot. Die Kajakfahrer mussten Canadier fahren und die Canadierfahrer Kajak. Und das gleich im richtigen Wildwasser. Das Ganze ging aber unerwartet gut. Nur ab und zu ging mal eine Canadierbesatzung baden. Vorwiegend wurde auch in kippstabilen OC2 gefahren und weniger in kippeligen WW-OC1.

Auch an diesem Abend wurde es mit Wetter- und Kartenkunde noch mal theoretisch.

Am Dienstag fuhren wir dann ins Engadin in die Schweiz. Die Scuol-Schlucht bis in den Stausee von Pradella wartete mit 9 km WW 3 - 4 auf uns. Bei dieser Übungsfahrt ging es hauptsächlich darum, Führungstechniken zu schulen und zu üben. Konnten die Kajakfahrer alle



Stellen befahren, mussten wir Canadierfahrer doch die eine oder andere 4er Stelle umtragen. Die erste erschien mir nach Besichtigung sicher befahrbar - hat auch wunderbar geklappt. Meine beiden Kollegen wuchteten ihr Boot über die Steine. Zwei weitere 4er Stellen umtrugen wir geschlossen. Besonders die letzte an der Prallwand kostete uns viel Zeit zum Umtragen. Von ein paar ortskundigen Kajakfahrern unter unseren Ausbildern hatten wir noch die Info, dass die Stelle rechts gut über die Sandbank zu Umtragen wäre. Leider hatten die Sandkörner einen Durchmesser von 50 bis 100 cm. Als letzte Gruppe erreichten wir den Ausstieg am Stausee und wurden dort schon sehnsüchtig erwartet ... Wir kamen erst relativ spät zurück nach Haiming. Der Koch war uns aber gut gesonnen und deshalb bekamen wir auch noch ein wunderbares Abendmenü.



Einer meiner beiden Stechpaddelkollegen hatte sich bei einer Kenterung auf der Scuol-Strecke den Daumen geprellt und setzte die nächsten beiden Tage aus. Dafür nahmen wir einen Kajakfahrer in unsere kleine Gruppe auf, der sich bei den Rettungsübungen auf der „Brandy“ den Fuß verdreht hatte.

Am vorletzten Praxistag befuhren die Kajakler noch mal

den Inn im Engadin. Diesmal die Giarsun-Schlucht. Auch dieser Abschnitt bewegt sich im WW-Bereich 3 - 4. Für uns Canadierfahrer hatte sich unser Ausbilder einen leichteren Abschnitt des Inns ausgesucht. Wir befuhren die letzten 10 km vor Beginn der Imster Schlucht im gemütlichen WW 1 - 2. Das hatte für uns auch den Vorteil, dass wir nicht weit mit dem Auto fahren mussten. Die Kajakfahrer mussten wieder über 200 km runterspulen. Auch an diesem Tag wurde hauptsächlich Wert auf die richtige Führungstechnik und ordentliches Vermitteln von Paddeltechnik gelegt.

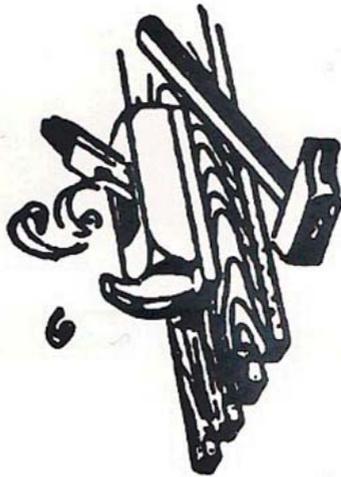
Eigentlich lief alles glatt. Nur ein Auto kam mit über einer Stunde Verspätung aus der Schweiz zurück. Die jungen, coolen und rauchenden Kappenträger wurden von den Schweizer „Grenzern“ gefilzt. Außer stinkenden Neoklamotten gab es für den Spürhund aber nichts zu finden.

Nach dem Abendessen bekamen wir noch eine Theorieeinheit zum Thema

# *Gerhard Eichhorn*

**Türen - Holzdecken - Parkett - Dachausbau**

---

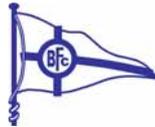


**Hallstadter Straße 5  
96164 Kemmern**

**Handy 0171/7539883**

**Tel. 09544/7542**

**Fax 09544/20179**



„Umweltgerechter Kanusport“.

Für Donnerstag, 12.08., stand noch eine Übungsfahrt mit Lehrübungen, Führungsfahrten und Unfallsimulation auf dem Lehrgangsprogramm. Geplant war die Befahrung der Unteren Ötz (Kajak) und der Imster Schlucht (Canadier).

Durch die anhaltenden Regenfälle in den letzten Nächten war der Pegel der Ötz aber zu hoch und die Kajakfahrer kamen auch an den Einstig zur Imster-Schlucht unterhalb der Brücke ins Pitztal. Aber auch die Imster war gut eingesenkt. Ein Pegel von 380 bei Magerbach bescherte uns ordentlich Wellen und Wasserwucht. Im Laufe unserer Fahrt schwoll der

Pegel noch weiter an und schob ordentlich von hinten. Wir hatten nicht nur mit den großen Wellen (teilweise über 2,50 Meter hoch), sondern auch mit jeder Menge Holz zu kämpfen. Kleine Äste, aber auch jede Menge Baumstämme und ganze Wurzelstöcke, schwammen neben uns den Inn runter. Im



Rohrbrückenschwall erwischte mich dann auch eine 2,50 Meter Welle von rechts und schmiss mich in den braunen Inn. Nachdem ich sowohl Boot als auch Paddel in den Händen halten konnte wurde ich relativ schnell von den Kajak fahrenden Kollegen ans Ufer geschleppt. Aber auch einige der Kajakfahrer hatte es dort erwischt.

Und so ging es weiter über hohe Wellen und tiefe Löcher bis zur Mündung der Ötz. Kehrwasserfahren war kaum möglich, da es einfach keine gab.

Dort wurden die Gruppen neu eingeteilt und wir fuhren im Abstand von ca. 15 Minuten weiter. Es wartete noch eine simulierte Unfallstelle auf uns. In einem Kehrwasser wurde ein auf dem Süllrand liegendes Kajak, eine Puppe mit dem Kopf im Wasser schwimmend und ein Paddler mit Ketchup im Gesicht platziert. Ziel dieser Übung war es, das Kajak umzudrehen (evtl. hängt ja noch jemand drin), die Puppe aus dem Wasser zu ziehen und evtl. zu reanimieren und den „Ketchupmann“ zu versorgen. Natürlich musste auch noch zügig ein Notruf abgesetzt werden.

Unsere Gruppe hatte an dieser Stelle aber gerade andere Sorgen, da unser

Ausbilder unfreiwillig seinen Canadier verlassen hatte. Und somit ging diese Übung an uns vorüber. Nachdem unser Ausbilder etliche 100 Meter geschwommen war, und sein Canadier noch weiter, dauerte es ziemlich lange bis sich die Gruppe wieder gefunden hatte.

Mein Stechpaddelkollege und ich beschlossen an dieser Stelle die Fahrt für uns zu beenden - bei diesem Wasserstand konnten wir uns im Canadier weder an Rettungsübungen beteiligen noch hatten wir die Chance irgendwo kurzfristig zu reagieren. Und durch das schwimmende Holz war das Ganze auch nicht gerade ungefährlich. Wir meldeten uns ordnungsgemäß ab und trugen unsere Boote ca. 100 Meter durch den Wald bis wir auf einen Fahrradweg stießen. Von dort marschierten wir in leichter Kleidung ca. 2 km bis nach Haiming. Von der Straße aus konnten wir noch gut die Prallwand in der scharfen Rechtskurve einsehen. In dem großen Kehrwasser links davor kreiselte jede Menge Holz. An dieser Prallwand gab es dann auch noch einen weiteren, nicht gerade ungefährlichen Schwimmer.

Unser Ausbilder bescheinigte uns später auch noch, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben, die Fahrt dort zu beenden.

Abends gab es dann noch die obligatorische Feedbackrunde für die abgelaufene Woche, Infos zur bevorstehenden Prüfung und die Losung der Themen für die Lehrproben.

Am Freitag fuhren wir nach Oberschleißheim ins Leistungszentrum der Rennsportler. Einige machten noch einen Umweg über Thalkirchen um sich an der Floßlände einen Überblick über die Örtlichkeiten zu verschaffen, oder um einfach ihr Boot noch mal nass zu machen. In Oberschleißheim trafen wir auch wieder auf die Leistungssportler. Denn wir traten alle gemeinsam am Samstag zur schriftlichen Prüfung an.

Am Nachmittag hatte jeder noch Zeit seine Lehrprobe schriftlich auszuarbeiten und sich auf die schriftliche Prüfung vorzubereiten. Was von einigen nicht ganz ernst genommen wurde - das mitgebrachte Bier musste ja schließlich vernichtet werden.

Die schriftliche Prüfung in „Fachtheorie II“ fand am Samstagvormittag für alle Sparten in spezifischer Form statt. Für uns Breitensportler waren das die Bereiche Sicherheit, Führungstechnik und Umwelt.

Am Nachmittag fuhren wir Breitensportler dann an die Floßlände um unsere Lehrproben und die mündliche Prüfung „Umweltgerechter Kanusport“ zu absolvieren.



# ***folien-statt-lack.de***

powered by WPV Agentur



**Fahrzeugbeschriftung**

**Komplettfolierung**

**Werbeschilder**

**Aufsteller und Banner**

**Digitaldruck**

**Textildruck**

**info@folien-statt-lack.de**

**Werbetechnik**



**Oliver Starklauf**  
Am Südblick 10  
96129 Leesten

**Tel: 09505 806 41 44**  
**Fax: 09505 806 41 55**  
**Mobil: 0160 96 7777 94**



## **Allianz Agentur Starklauf**

**Wir haben das richtige für Sie!**

**Allianz** 

- Ihr Sparbuch mit kostenlosem Unfallschutz!
- Privatpatient mit der Krankenzusatzversicherung!
- Ihre Unfallversicherung, die putzt, wäscht, kocht!
- Ihre Startpolice ins Arbeitsleben!
- Die Vollkasko für Ihr Eigenheim!
- Komplettpakete mit Rundumschutz!
- Ihr Spezialist für Firmenversicherungen

**Kloster-Banz-Str. 31, 96052 Bamberg ,Tel. 09 51.29 60 88 66**  
**www.allianz-servicepoint-bamberg.de**

Während wir in Thalkirchen unter den strengen Augen der Prüfer unsere Lehrprobe hielten, korrigierte ein fleißiges Team unsere zu Papier gebrachten Ergüsse.

Beim gemeinsamen Abschlussabend wurden dann die Prüfungsergebnisse bekanntgegeben und der EPP Stufe 4 vergeben. Auf die Übungsleiter-Lizenzen müssen wir aber noch ein bisschen warten, diese werden vom BLSV erstellt und verschickt.

Leider konnten nicht alle ausgiebig mitfeiern, 2 Teilnehmer mussten am Sonntag in die mündliche Prüfung, einer muss die schriftliche Prüfung wiederholen und zwei haben die Lehrprobe nicht bestanden.

Mehr oder weniger ausgeschlafen traten wir am Sonntagvormittag die Heimreise an.

Es war eine schöne, lehrreiche Woche mit einem erfolgreichen Abschluss für uns. Der Verein hat zwei neue Fachübungsleiter „Wildwasser Breitensport“, einen Kajak- und einen Canadierfahrer.

Die Ausbildungswoche war gut und straff organisiert, das Essen in Haiming war, außer den täglichen „Gummibrötchen“, sehr gut.

Nicht so gut kamen bei den Teilnehmern die langen Fahrten an die Brandenberger Ache bzw. ins Engadin und die Komplementärbootfahrten auf der „Brandy“ an. Diese hätten besser auf dem Inn auf der Strecke von Haiming nach Silz abgehalten werden sollen. Selbst der Standort Haiming wurde aufgrund der Flussauswahl in Frage gestellt.

Auch nicht ganz so optimal war die Flussauswahl für die Canadierfahrer. Wobei ich auf der Scuol-Strecke schon meinen Spaß hatte. Es ist halt doch nicht so einfach in der Gegend um Haiming einen „Canadierfluss“ zu finden.

Ich finde es sehr gut, dass der BKV einen Übungsleiterlehrgang auch für Canadierfahrer angeboten hat und somit die Stechpaddelfraktion stärkt, auch wenn noch einiges verbesserungswürdig ist. Für einen ersten Lehrgang war das aber trotzdem schon gut. Aufgrund der Anregungen wird sich das BKV-Lehrteam sicherlich zusammensetzen und an Optimierungen feilen.

Gerhard Loch  
(Text und Bilder)



# Bamberger Faltboot-Club e.V.

Weidendamm 150  
96047 Bamberg

Tel. 0951 68624  
Fax 0951 9682992  
info@faltbootclub.de  
www.faltbootclub.de

Bankverbindung:

Sparkasse Bamberg Konto-Nr 12 757 BLZ 770 500 00

Redaktion: Karin Neubauer, karin-neubauer@online.de,  
Tel. 09503 502810

Vereinsgaststätte: Tel. 0951 61750

## Wichtige Ansprechpartner im BFC

Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Steber	09505 803077
Vorstand Geschäfts-/Schriftführung Stefan Dittmar	0173 3905550
Vorstand Finanzen Jürgen Rebhan	0951 3029911
Vorstand Breitensport Harald Thiele	0951 133545
Vorstand Leistungssport Werner Merklein	0951 3093050
Referent Jugend Jesko Rieger	0951 64559
Referent Wandersport Armin Hein	0951 9170333
Referent Wildwasser Thomas Neubauer	09503 502810
Referent Kanu-Slalom Uwe Eichfelder	0170 8064614
Referent Canadiersport Gerhard Loch	0951 1339847
Referent Geräte/Schulboote Martin Gebert	0173 8474875
Referent Bootshaus Harald Milsch	0951 58253
Referentin BFC-Veranstaltungen Susanne Adelhardt	0951 23689

Wir bitten unsere Mitglieder um besondere Beachtung und Berücksichtigung der im Bamberger PaddelBlatt annoncierenden Firmen - sie unterstützen unseren Verein!

**WICHTIG !!!** Redaktionsschluss für die Ausgabe  
November - Dezember ist der 10.11.2010!

# Veranstaltungen und Termine

seit 14.09.	"Spiel, Sport und Spaß" 18.00 Rupprechtsschule
01. - 03.10.	Abpaddeln in Haiming
01. - 03.10.	Kanu-Slalom in München
ab 05.10.	Gymnastik in der Halle, 18.00 Luitpoldschule
ab 07.10.	"Klettermaxe und Seiltänzerin" , 16.30 Luitpoldsch.
09. - 10.10.	Kanu-Slalom German Masters
16.10.	Kanu-Film- und Bildershow mit Olaf Obsommer
18.10. - 05.11.	Urlaub der Vereinsgaststätte
ab 22.10.	Bootssicherheit und Eskimotieren für Kinder, 17.00
ab 22.10.	Eskimotieren für Jugendliche und Erwachsene 18.00 Schwimmhalle der Lebenshilfe, Armeestr.
13.11.	Paddel-Kleider-Flohmarkt
11.12.	Weihnachtsfeier des BFC

## 1. Paddel-Kleider-Flohmarkt

Wer hat Paddelkleidung die nicht mehr passt, nicht mehr gefällt oder einfach zu viel ist?

Wer sucht preisgünstig die richtige Ausstattung für das Wintertraining oder die nächste Saison?

Jeder kann kommen und anbieten und/oder kaufen!

Am Samstag, 13. November, treffen wir uns um 11 Uhr im Jugendraum und/oder vor den Schränken und versuchen, das eine oder andere Schnäppchen zu machen.

Vor allem interessant sollte das für Kinder-Paddel-Kleidung sein! Aber auch Erwachsene können kaufen und verkaufen!

Ich hoffe auf rege Teilnahme!

Karin Neubauer



# Traurige Nachricht

Aus der Partnerstadt Bedford erreichte uns die Meldung, dass Brian Sidaway, der Präsident des Viking Kayak Clubs Bedford, am 2. September 2010 im Alter von 75 Jahren verstorben ist.



Brian war Gründungsmitglied des 1961 gegründeten Clubs und bis zum Schluss noch überaus aktiv. Sein Wunsch, das 50-jährige Jubiläum seines Clubs im nächsten Jahr zu feiern, erfüllte sich leider nicht.

Brian Sidaway war seit der ersten Sportbegegnung Bamberg-Bedford im Jahr 1981 ständiger Begleiter seiner Kanumannschaft und darum auch im BFC bekannt und gern gesehen. Besonders ältere BFC-ler erinnern sich gern an die ersten Begegnungen mit Brian.

Der BFC trauert um den Verlust dieses beliebten Sportfreundes und spricht der Witwe Elisabeth ein herzliche Beileid aus.

Heiko



hinten links: Brian Sidaway, bei unserem letzten Besuch in Bedford 2005

Bild: Michael Steber

# Dschungelabenteuer in der Umgebung Bambergers

Eigentlich wollte ich ja über den Leitenbach nix mehr schreiben, aber die Tour am 28.08.2010 war einfach zu gut...:

Die sintflutartigen Regenfälle der vergangenen Nächte lassen neugierig auf die Pegel der umliegenden Flüsse gucken. Leider ist der „Peak“ bei der Haßlach schon durch. Auch die Wiesent, die mit Meldestufe 3 diesmal sogar in der Presse für Schlagzeilen sorgte, ist am Abflauen. Also brauchen wir einen Bach mit gut Wasser im „Unterlauf“: Der Leitenbach! Und Interessenten sind schnell gefunden: Marion Leimeister will unbedingt, da es ihr ehemaliger Hausbach ist, Stefan Leimeister brauchen wir nicht lange überreden, Sebastian (Ossi) ist eh begeistert, aufs Wasser zu kommen, Stefan Dittmar ist auch neugierig, mal was Neues kennen zu lernen. Nur der Norbert ist etwas skeptisch und möchte eigentlich lieber auf die Wiesent. Der größte Glückspilz ist allerdings mein Sohn Flo, den ich nicht mitgenommen hätte, wenn ich gewusst hätte, wie das heute abgeht...

Nach dem üblichen Aufrüdeln am BFC fahren wir schnell nach Memmelsdorf, den Pegel checken - naja könnte klappen, sieht nach nicht wirklich viel aus. Also weiter zum Ausstieg, wir wollen heute mal bis Gundelsheim paddeln.



Dann hoch nach Giech zum Einstieg. Die braune Brühe sieht hier schon nach mehr Wasserstand aus.

Wir lassen uns nacheinander langsam in die Strömung gleiten. „Zieht ganz schön ab hier!“ Nach dem zweiten Mäander stelle ich fest: Das ist bisher mein höchster Pegel. Die Strömung ist flott, aber beherrschbar. Und hinter fast jeder Biegung steht ein zumindest kleines Kehrwasser. Aber auch Überraschungen sind heute nicht selten. Nach wenigen Kurven lauert der erste Baum so ca. 30 cm quer überm Wasserspiegel. Ich lasse noch einen Schrei los, damit die anderen anlanden und aussteigen können. Für Ossi und mich ist es aber zu spät. Da ist kein Kehrwasser mehr. Sebastian eiert noch schnell vor dem Baum nach links, um sich am Ufer zu halten, ich aber



lasse ihm keine Chance. Ein leichter Schubs gegen das Heck seines neuen Bootes, und er taucht unter dem Baum durch. Zum Glück ist es unterhalb etwas ruhiger, sodass Ossi mit Mann und Maus an Land kommt. Auch ich beschließe, lieber kontrolliert unter dem Hindernis durchzurollen, als irgendwelche Experimente zu machen. Der Rest umträgt. Bald muss Norbert zugeben, dass er den Leitenbach etwas unterschätzt, und sich die Sache etwas anspruchsloser vorgestellt hat. Jedenfalls grinst er zufrieden. In seinem Auftrag soll ich die Charakteristik dieses Gewässers beschreiben. Schwierig! Wird wohl auf eine Mischung aus extrem schnellem und „steilem“ Hollergraben und Wisenta nach Staudammablass hinauslaufen. Das wird es wohl am besten treffen!

Einen weiteren Baum können wir knapp unten durchfahren, der nächste bricht, als Stefan über ihn gleitet, so kommen wir alle über das Hindernis hinweg. Unsere wildwasserverdächtigen Treppenstufen sind bei diesem Pegel heute nur ein längerer Schwall mit vielen Wellen. Bald schon wieder ein Baum quer (sind insgesamt irgendwas um die sechs - ich zähle nicht mehr alle auf, die meisten müssen wir umtragen, wenige können wir über- oder unterqueren - nur dieser ist eben noch „spektakulär“). Stefan meint, er käme noch drüber. Aber das Ding lässt ihn nicht. Und so rutscht er zurück ins Oberwasser. Dort dreht sich dann sein Boot parallel zur biologischen Sperre, sodass Stefan auch beschließt unter dem Hindernis durchzurollen. Sieht schon filmreif aus, wie sich das Boot an der tiefsten Stelle unter dem Baum durchfädelt. Aber dann nimmt doch tatsächlich so ein böser Flussgeist im Wasser dem Stefan sein Paddel ab! Naja - an der Handrolle müssen wir noch etwas arbeiten...

**Flightcases, 19" Racks, Transportkoffer - Professionelle Lösungen direkt vom Hersteller**

**NSB Cases**

Ob Sie nun teures Musikequipment,  
oder andere wertvolle und empfindliche Gegenstände  
transportieren müssen,  
wir fertigen für Sie den passenden Transportkoffer

**NSB Cases e.K. Transportkofferbau Thorackerstraße 16 D-96052 Bamberg**

Tel. 0951-54927 Fax: 0951-500496 [www.nsb-cases.de](http://www.nsb-cases.de) E-Mail: [info@nsb-cases.de](mailto:info@nsb-cases.de)

Als Guide sage ich alle Verklausungen an. Jeder sucht sich dann schnellstmöglich sein Kehrwasser. Da wir aus einer Gruppe „erfahrener Wildwasserpaddler“ bestehen, macht das auch weiter keine Probleme. Ossi ist begeistert, Marion genießt „ihren“ Bach, Flo meistert die Sache mit Bravour, fährt er ja auch sein „Traumboot“: den New Topo, mit dem er in jedes Kehrwasser kreiselt. Norbert gibt ihm dankenswerter Weise noch etwas Hilfestellung.

Bald sind wir vor Drosendorf. Das dortige Wehr umtragen wir. Stefan zeigt uns, dass zumindest sein Boof sitzt und springt gekonnt die fast 2m hinunter. Zwischen Drosendorf und Memmelsdorf sehen wir am Gras, dass in der Nacht der Pegel wohl noch über 70 cm höher gewesen sein muss. Na da hätte ich aber nicht fahren mögen...



Bald kommen wir durch das neue Biotop bei Memmelsdorf. Das Schilf ist sehr hoch, sodass kaum Sichtkontakt besteht. Ab der Autobahnbrücke ist dann der Leitenbach auch für mich Neuland. Da der Stefan auch mal führen möchte,

übernehme ich nun die Rolle des Lumpensammlers. Weiter geht es in engen Kehren auf flotter Strömung bis zum Hubschütz vor Gundelsheim. Hier steht unser Shuttleauto mit den trockenen Klamotten.

Bald sind wir wieder zu Hause bei den Lieben - und das ist auch ein großes Plus bei diesem Bach: die kurze Anfahrt. Die Gruppengröße war diesmal mit sieben Booten grenzwertig viel, optimal sind vier Paddler. Und auch wenn dieses Gewässer kein Wildbach ist: Eine gewisse Erfahrung im Wildwasserfahren ist zwingend notwendig. Der Paddler ist vom ersten Meter bis zum Ausstieg, ca. 9km weiter „unten“, ständig gefordert, hochkonzentriert zu paddeln und öfters blitzschnell zu reagieren.

Und auch wenn wir diesen Bach nicht ‚jeden Tag haben müssen‘, so war die Aktion gelungen und jeden Aufwand wert. So sagte es mir zumindest mein Sohn, der es richtig schade fand, dass wir in Gundelsheim schon aussteigen mussten.

Harald Thiele (Text), Stefan Leimeister (Bilder)



# Olaf Obsommer in Bamberg

anlässlich des 3. Ecuador-Kajak-Treffens mit Norbert Blank und Thomas Gradl (beide aus Bamberg) beim BFC findet am

Samstag 16. Oktober 2010 um 20.00 Uhr  
ein Film-Abend von und mit Olaf Obsommer statt

Alle Kanubegeisterten sind herzlich eingeladen, die Kanu-Abenteuer in Chile und auf Grönland mit einzigartigen Aufnahmen mitzuerleben.

Der genaue Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben. Karten nur an der Abendkasse (7.-€ / 5.-€ ermäßigt)

BFC-Mitglieder zahlen den ermäßigten Eintritt, Kinder bis 12 Jahre sind frei!



**Marco Kuhlmann**

**Karlstraße 11**

**95233 Helmbrechts**

**09252/7208**

**0171/4763745**

**webmaster@marcos-kanuladen.de**

# Abschlussfahrt des Wildwassertechnikurses nach Hünigen

## Schwimmen für Fortgeschrittene

Nach einer intensiven Terminsuche (war gar nicht so leicht - Thomas, Du verdienst für Deine Geduld eine Auszeichnung!) machte sich eine Teil des Wildwassertechnikurses (Peter, Stefan, Marion, Pamela) am 22.08.10 unter Leitung unseren rettungsversierten Trainers Thomas N. und seinem Sohn Sven auf den Weg zum Wildwasserkanal in Hünigen.

Nachdem das Gepäck von sechs Leuten und sieben Boote auf 2 Autos verteilt war (wobei einige mitgeführte Artikel Staunen bis Verwunderung hervorriefen - waren die Wasserflaschen für einen besseren Wasserstand?)

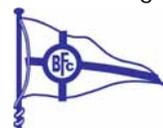
nahmen wir Sonntagmorgen Kurs auf Frankreich. In Hünigen angekommen wuchs die Aufregung vor dem Bach - in einem Auto wurden bereits Alternativpläne zum Paddeln diskutiert. Basel soll ja einen Besuch wert sein. Nach einer kurzen Besichtigung des Kanals (mit heftig klopfenden Herzen) war es dann soweit:



ausgerüstet mit einer zwei Stunden Karten durften wir bei strahlendem Sonnenschein aufs Wasser.

Höchstmotiviert versuchten wir natürlich den Anweisungen unseres Coaches Folge zu leisten und die Wellen zu meistern. Dies gelang uns zumeist. Aber an unseren drei Kajaktagen wollten wir natürlich auch die Rettungstechniken von Thomas überprüfen und fördern. Deswegen (und wirklich nur deswegen) kam es zu einigen spektakulären und weniger spektakulären Kenterungen. Aber auf Thomas war jederzeit Verlass - er zog Mann (bzw. Frau) und Boot nach jeder Kenterung aus dem Wasser und hatte stets ermutigende Worte („Kanten ist auch erlaubt!“).

Am Campingplatz angekommen wurden zunächst die Zelte aufgebaut -



**Schlosserei – Metallbau**  
**Sicherheitstechnik – Einbruchschutz**

**Andreas Einwich**

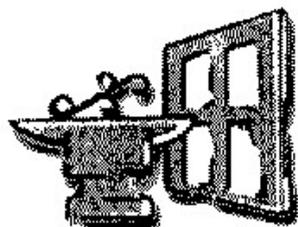
Lindenallee 45 – 96129 Strullendorf

Telefon: 0 95 43 / 44 03 46

Mobil: 01 76 / 10 03 05 48

E-Mail: [aeinwich@t-online.de](mailto:aeinwich@t-online.de)

- Geländer / Treppen in Stahl und Edelstahl
- Stahlbalkone
- Tore und Antriebe
- Zaunanlagen



**Besuchen Sie auch unseren:**

**Schätzer**

**Schlüsseldienst**



Bamberger Straße 9

96110 Scheßlitz

Telefon: 0 95 42 / 77 27 07

wobei es einige neidische Blicke und spöttische Kommentare wegen mitgebrachten mobilen Eigenheimen (sprich: ein 4-Personen-Zelt für eine Person) gab. Abends gab es sehr leckere Nudeln mit selbst gemachtem Pesto - weswegen wir in dieser Nacht auch keine Vampire zu Gesicht bekamen.

Beim Spülen des dreckigen Geschirrs verdiente sich Sven, unser jüngster Teilnehmer, ein besonderes Lob: er erwies sich als der beste Schaumschläger.

Ein besonderes Highlight an unserem zweiten Paddeltag waren die Rettungsübungen. Eine der beiden Teilnehmerinnen (wir nennen aber keine Namen, gell Marion...) demonstrierte uns eindrucksvoll, warum es sinnvoll ist, zwei Werfer mit Wurfsäcken zur Verfügung zu haben. Aber letztendlich sind alle Schwimmer gerettet worden.



Einen Schreck bekamen wir abends noch am Campingplatz - das mühsam errichtete Tarp war verschwunden. Doch nicht lange - unser neuer Nachbar erklärte uns, dass er zwar unser Tarp vor dem Wind retten konnte, aber „I couldn't save your

wine“. Aber trotz dieses Verlustes wurde es mit lecker gegrilltem Lachs und einer neuen Flasche Wein ein schöner Abend.

Überschattet wurden die aufregenden Tage durch eine leichte Verletzung: ein Teilnehmer erwischte sich bei einer Kenterung leider selber mit dem Paddel im Gesicht - böse Zungen behaupten ja, dass er lieber Basel anschauen wollte, als zu paddeln... Aber zum Glück ist nichts Schlimmeres passiert, aber paddeln durfte er am nächsten Tag nicht. Als er am nächsten Tag Richtung Basel aufbrach und wir wieder mit klopfenden Herzen in den Booten saßen, gab es schon den ein oder anderen kurzen neidischen Blick in seine Richtung (allerdings nur sehr kurz!).

Bevor wir an unserem letzten Paddeltag zum Wildwasserkanal aufbrachen, bekamen wir noch einen gehörigen Schreck. Startbereit saßen wir in den Autos. Peter, der vor Stefans Auto stand, fuhr los - auf einmal gab es einen



lauten Knall. Die ersten Vermutungen waren, dass ein Dachständer gebrochen und die Boote aufs Autodach gefallen waren. Doch bei näherer Inspektion stellte sich heraus, dass wir vergessen hatten, das Wäscheseil zwischen den beiden Autos zu lösen. Und da ja der Klügere nachgibt, hat der Griff von Thomas` Boot, an dem ein Ende des Seiles befestigt war, nachgegeben. Glück im Unglück...

Den letzten Paddeltag brachten wir mit einigen Schwimmern und viel Freude und guter Laune zu Ende. An unserem letzten Abend saßen wir schließlich noch gemütlich bei Pasta und Wein zusammen und schmiedeten eifrig Pläne für künftige Fahrten. Denn eines ist sicher - unser Paddelurlaub hat nicht nur Dank der hervorragenden Betreuung durch Thomas Lust auf viel mehr Paddelausflüge gemacht. Am nächsten Morgen hieß es dann abbauen und Autos beladen. Dank unserer beiden Fahrer Stefan und Peter gelangten wir wieder sicher nach Bamberg, wo wir den Kurzurlaub mit einem Essen in der BFC-Gaststätte ausklingen ließen.

Eine kurze Zusammenschau unserer Tage in Frankreich:

Essen wie Gott in Frankreich - Herzklopfen - nette Menschen - tolle Wildwasserstrecke - viel Schwimmen (der eine mehr - der andere weniger) - mit 7 Kajaks hin, mit 8 Kajaks heim - Sven, der Schaumschläger - ein geduldiger Coach - leider ein Verletzter - festgebundene Kajaks - kein Sightseeing - lustige Rettungsübungen - tolle Stimmung - sauberer Zeltplatz - netter Engländer - schöne Übungsstellen - ein toller Kajakurlaub.

Zum Abschluss bleibt eigentlich nur eine Frage offen: Thomas, wann findet Dein nächster Kurs statt?

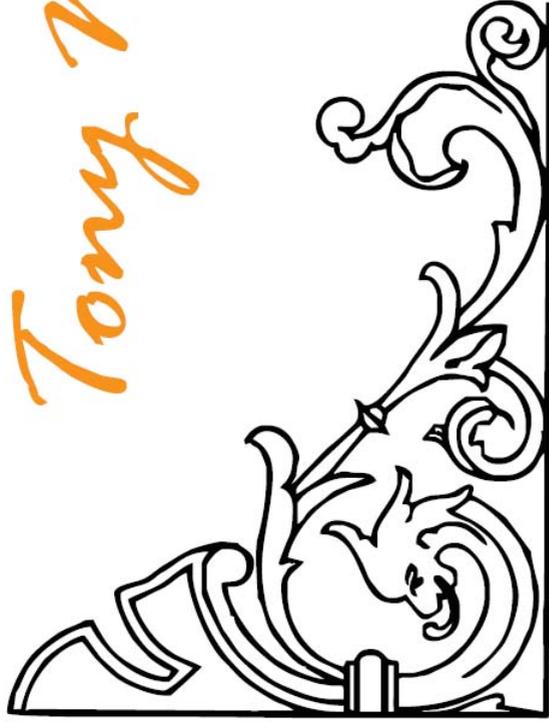


Pam Barnickel  
(Text)

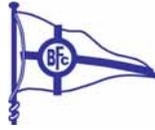
Marion und Stefan  
Leimeister (Bilder)

# Tony Maldonado

Stukkateurmeister



Altbausanierung • Trockenbau • Putz- und Malerarbeiten



Seehofstraße 8 , 96163 Gundelsheim  
Tel/Fax 09 51 - 9 17 01 72 Mobil 01 60 - 7 80 39 16

# Ferienkurse für Kinder und Erwachsene

Kajakfahren sieht so schön einfach aus, aber man merkt schnell, dass man ohne richtige Anleitung nicht vorwärts kommt.

Doch wer zu spät kommt, den bestraft das Leben und so waren die diesjährigen VHS-Kurse schon vorüber. Doch allen, die Lust am Erlernen des Kajakfahrens hatten, sollte sich eine zweite Chance bieten. Sei es beim Bamberger Flussfest 2010 oder über Anzeigen im Fränkischen Tag; etliche Anmeldungen fanden ihren Weg zum Bamberger Faltboot-Club.

Anfang September war es endlich soweit und 5 leicht nervöse Anfänger standen Thomas und Christof gegenüber - Der Startschuss für 4 Tage mit Spiel, Spass und kaltem Nass!

Nach kurzer Vorstellung (Claudia, Charlotte, Corina, Daniela & Christian) wurden die Kajaks ausgesucht und eingestellt. Und nun wissen auch wir Anfänger was eine "Prallplatte" ist und wozu sie dient. Danach gab es für jeden noch ein Paddel samt Einweisung von Thomas: "Die Schildkröte muss immer oben sein und euch anschauen". Aha, da war das auch geklärt und so ging es langsam aufs Wasser, um sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Erste Paddelversuche wurden gestartet: Links, rechts das Paddel ins Wasser; gerade sitzen; Gleichgewicht halten und geradeaus fahren. Soviele Dinge auf einmal, da blieb das Geradeausfahren meist auf der Strecke.

Dementsprechend wurde das "gezielte" Geradeausfahren die nächsten zwei Tage intensiv geübt - gefühlte 100mal vom linken zum rechten Ufer und wieder zurück. Und siehe da, irgendwann klappte es sogar.

Nach dem das geschafft war, folgte das Erlernen des Bogenschlages und des Traversierens. Während der Bogenschlag noch recht einfach war, sollte sich das Traversieren als weitaus schwieriger gestalten.

Hüfte leicht knicken, das Kajak auf der jeweiligen Seite mit dem Knie anheben um der Strömung den "Popo" zu zeigen und dann auch noch beim Paddeln in dieser Stellung bleiben. Bei Thomas und Christof sah dies spielend einfach aus. Nur bei uns wollte es nicht so richtig klappen. Also hieß es wieder: Üben, üben, üben. Erst links aufkanten und den Fluss überqueren, dann rechts aufkanten und in die andere Richtung paddeln.

Leider funktionierte das mit der "richtigen" Richtung nicht immer und so kam es bei Christian zum Schiffbruch inklusive Brillenverlust. (Falls jemand bei der nächsten Kajaktour einen Fisch mit topmodischer Brille sieht, diese bitte mitbringen)! Aber auch davon ließen wir uns nicht abschrecken und paddelten fleißig weiter.

Am vierten Tag stand als Abschluss eine Kajaktour mit Peter und den Kinderkursen auf dem Programm. Und da in jedem von uns ein Kind schlummert, waren wir mit von der Partie. Jedoch sollte sich der Beginn der Tour als problematisch erweisen. Da Bamberg momentan fast nur aus Baustellen besteht, dauerte die Suche nach einer geeigneten Einstiegsmöglichkeit auf die Regnitz etwas länger. Doch schließlich fanden wir auf dem Gelände des Buger Campingplatzes die perfekte Einstiegsstelle. Nur unsere Radfahrer (Christof und Jonas) waren uns auf dem Weg abhanden gekommen. Also hieß es warten und hoffen, dass sich die zwei Jungs nicht endgültig aus dem Staub gemacht hatten. Doch schließlich tauchten sie wieder auf und die Tour auf der Regnitz konnte losgehen.

Gemütlich ging es auf der Regnitz entlang und wir konnten das Gelernte ausprobieren.

Die Zeit verging viel zu schnell und so neigte sich unsere Kajaktour dem Ende zu.

In diesen vier Tagen hatten wir viel Spaß und Lust auf mehr bekommen!!

Corina Bus

Danke - an alle Übungsleiter und Hilfs-Üs für die Bereitschaft, relativ kurzfristig noch drei Ferienkurse zusätzlich anzubieten!

Beim Flussfest 2010 hatten wir so viel Nachfragen nach Anfängerkursen, dass wir unbedingt noch Angebote machen wollten.

Und siehe da, die ersten Neumitglieder haben wir auf diese Weise schon gewonnen, zudem noch viele begeisterte Kajakfahrer, die uns hoffentlich treu bleiben!

nk



# Öffentlichkeitsarbeit intensiv

In den letzten Wochen und Monaten müssen wir beim BFC immer wieder mit verschiedenen Behinderungen zurechtkommen:

einmal die plötzliche Kanalbaustelle, dann die Sperrung unter der Friedensbrücke, um nur die gravierendsten Probleme zu nennen.

Die Vorstandschaft und die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit waren nicht untätig:

Zeitungsartikel wurden verfasst (und zum Teil auch so veröffentlicht), Informationen auf die Homepage des BFC und des BKV gestellt, Artikel für den Kanukurier verfasst.

Außerdem hat sich eine Interessensgemeinschaft aus BFC, BKV und Flussparadies Franken e.V. gebildet, um einen gemeinsamen "Offenen Brief zur Situation des Kanusportes in Bamberg" zu verfassen. Unterstützt wird diese Initiative zudem von Reimund Franks Kanu-Touren-Service Bamberg.

Sehr intensive Gespräche fanden im Vorfeld des Offenen Briefes statt, man kam überein, sich regelmäßig auszutauschen und so die Kräfte zu bündeln.

Wir hoffen gemeinsam, dass sich Positives aufgrund unseres Schreibens entwickelt!

nk

...Ihr starkes Team  
rund ums BAD !



**sanitär ♦ technik**

ferdinand-tietz-str. 12  
9 6 0 5 2 b a m b e r g

tel. 09 51 / 30 93 050  
fax 09 51 / 30 93 051

## Offener Brief an

OB Andreas Starke  
 BM Werner Hipelius  
 Staatssekretärin Melanie Huml  
 alle Stadtratsfraktionen Bambergs

### Situation und Zukunftssicherung des Kanusports in Bamberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

kennen Sie Bamberg vom Wasser aus? Wenn nein, sollten Sie die einmalig schöne Bamberger Stadtrundfahrt auf dem Main-Donau-Kanal und der Regnitz mit dem Kanu erleben!

Dieses unvergleichliche Natur- und Kulturerlebnis wird aber immer wieder behindert und in Frage gestellt.

Die jüngste Sperrung des Zugangs zur Ein- und Ausstiegsstelle für Kanuten an der Regnitz unter der Friedensbrücke im Zuge von Baumaßnahmen für die Landesgartenschau veranlasste die Unterzeichner zu diesem Offenen Brief.

Wir beklagen, viel zu selten, zu spät oder gar nicht informiert und gehört zu werden, wenn es um Planungen und Maßnahmen geht, die direkte Auswirkungen auf das Kanu fahren in Bamberg haben. Die Folge sind im besten Falle verpasste Chancen, die Bedingungen für das Kanu fahren in Bamberg zu verbessern, im schlimmsten Falle Behinderungen und Gefahren.

Wir möchten hier nur ein paar Beispiele für Gefahren und Behinderungen nennen:

- aktuelle Sperrungen unter der Friedensbrücke
- Umbau der Bamberger Welle am Alten Rathaus mit der Folge, dass eine lebensgefährliche Situation entstanden ist und die Bamberger Welle nicht mehr besteht
- ersatzloser Verlust der bisher gut genutzten Ein- und Ausstiegsmöglichkeit am Schloss Geyerswörth nach der Sanierung des Uferwegs

Aus unserer Sicht ist es sinnvoll und notwendig, dass wir frühzeitig z.B. in folgende Vorhaben eingebunden werden:

- Bauarbeiten am Uferweg oberhalb der Friedensbrücke mit Ufergestaltungen an der Regnitz
- Planungen der Landesgartenschau-Gesellschaft (Rampe, Plattform) und des Wasser- und Schifffahrtsamtes (Biotop) am Rechten Regnitzarm/Main-Donau-Kanal
- Planungen des EBB für den zweiten Fischpass im Hain
- Planungen der Landesgartenschau zwischen Friedensbrücke und Fischpass Erba
- Planungen der Stadtwerke Bamberg am P&R Heinrichsdamm

Unser Ziel ist es, die Stadtrundfahrt mit dem Kanu langfristig auch für Gäste und Bewohner Bambergs möglich zu machen. Dazu gehört vor allem die Neugestaltung einer Ein- und Ausstiegsstelle an der Friedensbrücke - nutzbar auch mit dem Drachenboot (12 m lang) - im Zusammenspiel mit der Gestaltung einer Umtragemöglichkeit zum Weidendamm und einer



Einsatzstelle in den Rechten Regnitzarm/Main-Donau-Kanal. Die aktuellen Baumaßnahmen bieten hier die einmalige Chance, diese Ziele mit wenig Aufwand zu erreichen.

Viele auswärtige Kanuten kommen nach Bamberg, um die schöne Bamberger Stadtrundfahrt mit dem Kanu zu erleben. Diese Touristen erwarten zu Recht, ausreichend viele, gut zugängliche und ordentlich ausgebaute Ein- und Ausstiegsstellen vorzufinden. Darüber hinaus ist der freie Zugang zur Sportstätte Wasser existentiell für den Bamberger Faltboot-Club e. V. und den ortsansässigen Kanu-Touren-Anbieter, der dieses Aktion mit einem eigenen Schreiben unterstützt (siehe Anlage).

Zwei der oben genannten Beispiele wollen wir hier etwas ausführlicher erklären, damit Sie verstehen, welche Tragweite bestimmte Vorgehensweisen haben können:

Die bisherige Ausstiegsstelle unter der Friedensbrücke wird regelmäßig - nahezu täglich - von den verschiedenen Aktiven im BFC als Zugang zur Regnitz genutzt. Kanuslalom- und Wildwasserfahrer starten von hier zum Training am Alten Rathaus, Wanderfahrer beenden häufig hier ihre Rundfahrt durch Bamberg. Auch unter den auswärtigen Bootstouristen ist der Ausstieg bekannt und beliebt, da die Friedensbrücke mit dem PKW leicht anzufahren ist und schwere Boote wie z.B. große Canadier nur ein kurzes Stück zum Bootsanhänger zu tragen sind. Eine Sperrung aller Zugänge kann somit auch auswärtige Besucher in Not bringen, wenn sie den gewohnten/geplanten Endpunkt ihrer Kanutour nicht nutzen können. Für die Aktiven des BFC bedeutet die aktuelle Sperrung einen erheblichen Eingriff in den Sport- und Trainingsalltag, nicht alle Gruppen (vor allem nicht Kinder- und Jugendgruppen) können ihre Kajaks auf Autos laden und auf einen anderen Einstieg oder sogar den Main ausweichen!

Auch am Main-Donau-Kanal steht zu befürchten, dass im Rahmen der Baumaßnahmen zur Landesgartenschau (Bau der Aufgangsrampe vom Kanalufer am Weidendamm auf das Niveau des BFC-Geländes) massive Einschränkungen des Sportbetriebes auf uns zukommen. Beginnen die Erdbauarbeiten für den zukünftigen Haupteingang der LGS über diese Rampe (bisheriger gemeinsamer Zugang der Wasserwacht und des BFC zum Main-Donau-Kanal), kann es zu drastischen Behinderungen bis hin zum "Ausgesperrt-Sein" durch Bauzäune kommen. Dies würde einen geregelten Sportbetrieb nahezu unmöglich machen. Kajak- und Canadierkurse, Schulsport-Stunden des DG und des FLG, regelmäßige Ausfahrten und der Trainingsbetrieb wären in Gefahr! Ebenso könnten Bootswanderer, die die Campingmöglichkeiten am Faltboot-Club schon seit Jahren und teils Jahrzehnten nutzen, nicht mehr anlanden. Damit wäre der bisher gute Ruf Bambergs als Wasser-Touristenstadt aufs Spiel gesetzt!

Der freie Zugang zum Main-Donau-Kanal und zur Regnitz während der Bauphase, sowie während und nach der Landesgartenschau sind deshalb unabdingbare Voraussetzungen für alle Kanusportler und Wasserwanderer in Bamberg. Eine frühzeitige Information bei anstehenden Baumaßnahmen sollte im Sinne einer guten Nachbarschaft eigentlich selbstverständlich sein.

In den aktuellen Gestaltungen im Zusammenhang mit der Landesgartenschau 2012 sehen wir die große Chance, zukunftsweisende und notwendige Maßnahmen im Sinne des Flussparadieses Franken umzusetzen (siehe beiliegendes Konzept) - und dies ohne großen finanziellen Mehraufwand!

Der BFC hat Bamberg gerade in den letzten Jahren durch Spitzenplatzierungen im Kanuslalom und den Bamberger Kanuslalom im Weltkulturerbe "Rund um das Alte Rathaus" 2010 wieder deutschlandweit ins Gespräch gebracht. Aber auch der Breitensportbereich des BFC verdient jede Unterstützung aller Verantwortlichen in der Politik. Alleine in diesem Jahr wurden Kanukurse für weit mehr als 100 Schüler und Jugendliche angeboten, die hier eine sinnvolle Freizeit- und Ferienbeschäftigung erfahren. Selbstverständlich bietet der Kanusportverein auch Erwachsenen und Familien ein breitgefächertes Angebot rund ums Jahr und sorgt durch fundierte Aus- und Weiterbildung dafür, dass Kanusport umweltgerecht und sicher betrieben wird.

Diese wertvolle, weil langfristig wirkende "Arbeit" sollte Ihre volle Unterstützung erfahren!

Wir wollen Ihnen als Verantwortlichen in der Stadt und in der Politik deutlich machen, dass die Grundlage fürs Kanu fahren in Bamberg momentan in mancher Hinsicht aufs Spiel gesetzt wird! Vorgespräche beispielsweise mit der Landesgartenschau-Gesellschaft sowie BAURCONSULT haben bereits stattgefunden und sind auch grundsätzlich positiv verlaufen. Weitere Gespräche sind in Planung. Allerdings scheint das Thema Kanu fahren in Bamberg derzeit trotz aller guter Voraussetzungen bei der Umsetzung zu scheitern bzw. unter den Tisch zu fallen. Statt Verbesserungen erleben wir vor Ort oftmals eine Verschlechterung der Situation und sogar eher zunehmende Konflikte bzw. Ressentiments mit verschiedenen Interessensgruppen an der Regnitz.

Wir wünschen uns für die Zukunft, dass die Stadt Bamberg alle beteiligten Interessensgruppen an einen Tisch bringt mit dem Ziel, miteinander, nicht nebeneinander oder sogar gegeneinander zu agieren. So kann die vorhandene Fachkompetenz genutzt werden, um Gefahrenstellen und Konflikte zu minimieren und das Potenzial an der Regnitz für Naherholung, Tourismus und Sport im Einklang mit der Natur, den Fischern, der Schifffahrt und den Anliegern zu nutzen.

Die wichtigsten und dringlichsten Probleme, bei denen wir auf Ihre Unterstützung hoffen sind:

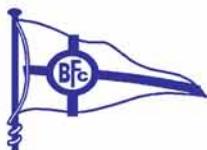
- ein freier Zugang zu den Gewässern
- die Vorgabe, die Kanufahrer frühzeitig bei anstehenden Projekten wie z. B. "Fischpass im Hain" und Maßnahmen der Landesgartenschau (Friedensbrücke, Rechter Regnitzarm/Main-Donau-Kanal) als wichtige Partner und betroffene Nutzer zu beteiligen

Gerne suchen wir gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten für die anstehenden Fragen. Wir hoffen auf Ihre Unterstützung und auf die baldige Einladung zu einem gemeinsamen Termin.

Dr. Michael Steber  
Vorsitzender  
Bamberger Faltboot-Club e.V.

Gerd Mietusch  
Präsident  
Bayerischen Kanu-Verband e.V.

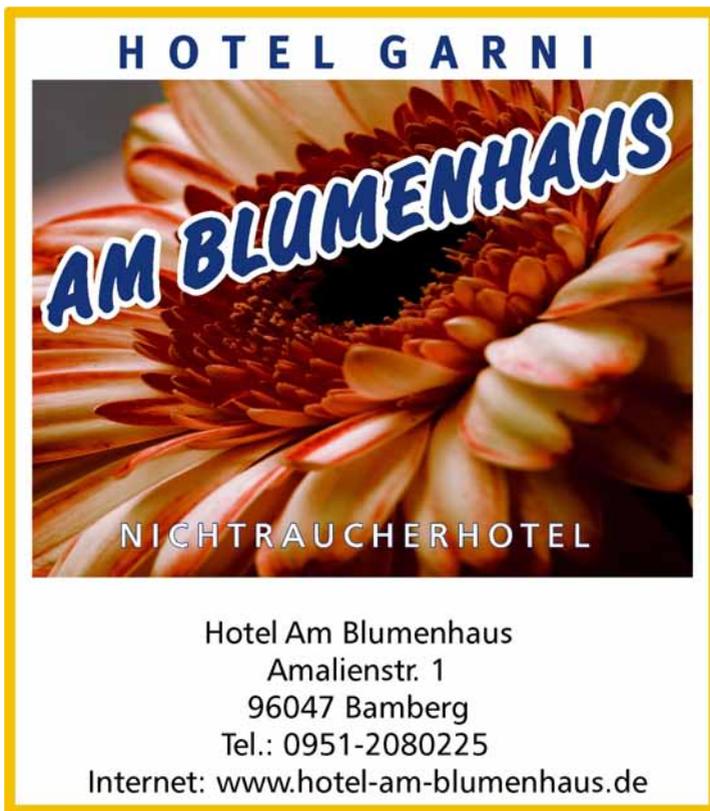
Dr. Anne Schmitt  
Geschäftsführerin  
Flussparadies Franken e.V.



Bayerischer  
Kanu-Verband e. V.

Flussparadies  
Franken e. V. 





Das Letzte ...

## Ein denkwürdiger Kommentar

von Karin Neubauer

Dass eine Außerordentliche Mitgliederversammlung zu Beitragserhöhungen kein Zuckerschlecken werde würde, war vor allem der Vorstandschaft klar. Aber dass es Wortmeldungen gab, die deutlich unter die Gürtellinie gehen, erscheint doch „unseriös und unanständig“. Kontroverse Diskussionen müssen und sollen sein, doch sollten alle Beteiligten wissen, wo die Grenzen sind und diese auch einhalten.

Hat man nicht verstanden, um was es an diesem Abend ging?

Nämlich nicht darum, ein dickes finanzielles Polster zu schaffen, auf dem sich die Vorstandschaft ausruhen kann, sondern Handlungsspielraum für die anstehenden Probleme zu bekommen.

Nur ein paar Beispiele: das Dach ist marode, der Bus defekt, die Heizung veraltet und deshalb eine ständige finanzielle Belastung (Energiekosten), die Duschen und Toiletten müssen dringend saniert werden usw., usw.

Darüber hinaus soll ja auch der Sportbetrieb weiterhin attraktiv sein, dazu ist aber ordentliches Bootsmaterial vor allem für Kinder, Jugendliche und potentielle Neumitglieder notwendig. Und das alles soll durch eine geringe prozentuale Beitragsanpassung auf dem derzeit niedrigen Beitragsniveau möglich sein?

Glücklicherweise hat die Mehrheit der anwesenden Mitglieder verstanden, worum es an diesem denkwürdigen Samstagabend ging: die Zukunft unseres Vereins zu sichern, damit auch unsere Kinder in diesem Verein groß werden können und mit anderen zusammen erleben dürfen, wie schön der Kanusport ist!

All denen, die - manchmal auch zähneknirschend - dem Kompromiss der Vorstandschaft zugestimmt haben, deshalb ein herzliches Dankeschön!

Apropos Dankeschön:

Absolut bewundernswert war nach meinem Empfinden, wie geduldig Michael Steber die Verbalattacken abprallen ließ und betont ruhig und höflich darauf antwortete.

Ich denke, das zeugt von Größe und verdient ein besonderes Dankeschön!

Ich möchte hier dazu auffordern, durch Nicht-Austritt aus dem Verein Solidarität und Dank an die Vorstandschaft auszudrücken.

Wir dürfen nicht vergessen, sie alle haben ein Ehrenamt, das heißt, sie investieren ungeheuer viel Zeit, Kraft und auch Geld (z.B. Fahrtkosten), um für uns alle den Verein zu führen! Helfen wir durch Verbleib im Verein dabei mit, die anstehenden Probleme als Chance zu sehen, den Bamberger Faltboot-Club e.V. in eine gute Zukunft zu lenken!

Tatkräftige Mithilfe ist übrigens immer willkommen - zahlreiche Veranstaltungen sind zu besuchen, Konzepte zu erarbeiten usw., aber auch handwerkliche Arbeiten fallen immer wieder an.





Am Kranen 12a  
ehem. Bürocentrum Kutz  
0951 - 982 120



[www.copy-shop-bamberg.de](http://www.copy-shop-bamberg.de)

- Scannen
- Drucken
- Buchbinden
- Geräteverkauf
- 18 Kunden-PCs

# Posterdruck

8 €

*DIN A1 = 59 x 84 cm gedruckt auf 120 g Papier (zzgl. Computerbenutzung)*

---

# Farbdruck

29

ct

*pro DIN A4 gültig bei 100 Drucken DIN A4 (nur Canon IRC 4080)  
auf 100 g Papier weiß (zzgl. Computerbenutzung)*